

21. April 2015

Auszubildende profitieren von neu geregelter Ersthelferausbildung



Die idealen Griffe, was zu tun ist, wenn ein Kollege am Arbeitsplatz ohnmächtig wird, lernte kürzlich der Topas-Handwerker-Nachwuchs in einem Ersthelfer-Seminar beim Roten Kreuz in Friedberg (Foto: pv).

Lackierer, um von Frau Monja Levin, Ausbilderin des Roten Kreuzes das nötige Wissen zu bekommen, was zu tun ist, wenn ein Unfall passiert. Matthias Fritzel, Koordinator für alle Topas-Aktivitäten, erklärte, dass ab April die Vorschriften zur Fortbildung zum betrieblichen Ersthelfer von einer zweitägigen Schulung auf ein eintägiges Seminar komprimiert wurden. Dabei gehe es hauptsächlich darum, dass einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen und das Handeln bei Unfällen oder Verletzungen praxisbezogen eingeübt und vermittelt werden. Auf umfangliche medizinische Informationen und zu hohe Detailgenauigkeit wird in der neu geregelten Ersthelferausbildung verzichtet. Der Handwerker-Nachwuchs lernte wie ein ohnmächtiger Mensch in eine sichere Lage fixiert wird, wie bei einer Blutung schnell und effektiv die Wunde versorgt wird, aber auch, wie sich Unfälle vermeiden lassen. „Ein Notfall am Arbeitsplatz ist für jeden Ersthelfer eine Extremsituation“, sagt Fritzel. Deshalb sei es wichtig, dass Handlungsabläufe eingeübt werden, um schnell Hilfe leisten zu können.

Wetteraukreis. Was ist zu tun, wenn der Arbeitskollege einen Unfall hat? Wenn er kollabiert? Wie lege ich einen Druckverband an? Wie werden Rettungsdienste alarmiert? Mit all diesen Fragen beschäftigten sich Auszubildende aus Topas-Betrieben im Kreis in einem Seminar für Ersthelfer.

In den Räumen des Roten Kreuzes in Friedberg trafen sich dazu kürzlich Metzger, Bäcker, Metallbauer, Anlagenmechaniker, Elektroniker, Maler und

Weitere Informationen zur TOPAS-Arbeitsgemeinschaft gibt es im Internet unter www.handwerk-wetterau.de oder telefonisch bei der Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises in Friedberg: 06031/72790.